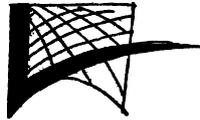


NEWSLETTER



netzwerkElektroDU

Kommunikationstechnik an der Duisburger Uni

Liebe Alumni,
seit zwei Jahren bin ich nun hier an der Duisburg Gerhard-Mercator-Universität als Nachfolger von Herrn Kollegen Dickopp, dessen Fachgebiet Nachrichtengeräte und -anlagen hieß. Am 1. Juni 2000 wurde es „die KT“, abgekürzt für Kommunikationstechnik, und ich wurde der Fachgebietsleiter. Mittlerweile sind wir dort neun Leute.

Was diese neun Leute treiben, wollen Sie sicher wissen, nicht wahr? In „unserer KT“ erforschen wir hauptsächlich die Mobilkommunikation, z.B. die Mobilfunkübertragungstechnik samt der zugehörigen Protokolle. Zudem entwickeln wir Endgerätekonzepte auf der Basis von „Software Defined Radio“-Ansätzen. Schließlich befassen wir uns mit der Quellencodierung von Video- und Audiosignalen.

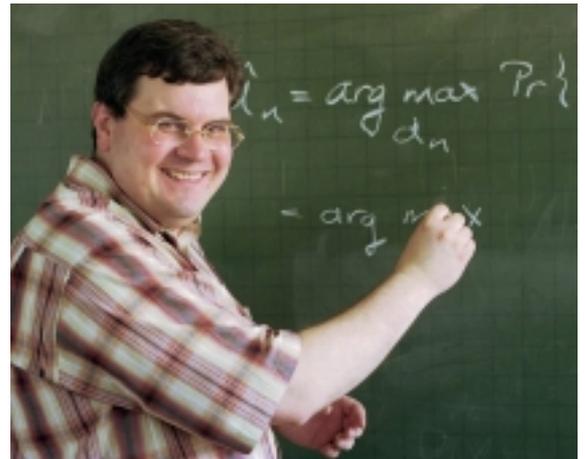
So, staubtrocken, sagen Sie? Das wäre es bestimmt, wenn wir nicht eng mit der Industrie und industrienahen Forschungseinrichtungen, wie dem hiesigen Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS), zusammenarbeiten würden. Dann „schaun mer amal“ genauer hin:

Zur Zeit arbeiten wir zusammen mit dem IMS an der Implementierung eines Einchip-Transceivers, der sowohl für Bluetooth als auch für GSM und UMTS einsetzbar ist. Die letzte Abkürzung steht, je nachdem, wen man fragt, entweder für „Universal Mobile Tele-

communications System“ oder für „unerwartete Mehreinnahmen zur Tilgung der Staatsschulden“. In unserem gemeinsamen Großprojekt geht es um die Integration von analoger Hochfrequenztechnik mit digitaler Basisbandsignalverarbeitung auf einem Stück Silizium in CMOS-Technologie. In der Industrie ist diese Analog-Digital-Integration eines der heißesten Themen der Gegenwart und näheren Zukunft. Erfreulicherweise sucht daher der eine oder andere größere Halbleiterhersteller mit uns und unseren IMS-Kollegen schon den Schulterchluss.

Aus unserer Sicht etwas kleiner ist unser folgendes Arbeitsgebiet: In enger Abstimmung mit einem industriellen Partner arbeiten wir auf dem Gebiet der Protokolle, u.a. für UMTS. Unsere Arbeiten erfolgen besonders mit Blick auf die geschickte, dynamische Zuteilung von Funkkanälen und deren Betrieb. Ein spezieller Problemkreis ist die Implementierung einer schnellen Sendeleistungsregelung unter Berücksichtigung aller mobilfunkspezifischer Ärgernisse, wie z.B. Kanalverzerrungen, Kanallaufzeiten, Duplexabstand (Trennung von Sende- und Empfangsfrequenzen), Sender- und Empfängerimperfectionen und mehr oder weniger lange Reaktionszeiten der Signalverarbeitung. Besonders interessant wird diese Angelegenheit in Verbindung mit intelligenten Antennen.

Noch nicht überzeugt? Dann kommen Sie doch mal vorbei in der



Oststraße 99, 6. und 7. Stock des BB-Gebäudes. Oder besuchen Sie uns virtuell (www.uni-duisburg.de/FB9/KT).

Wer ich bin? Ich heiße Peter Jung und bin 38. Außerdem komme ich aus der Pfalz, wo mit dem Hambacher Schloss, der alten Kästen- oder Maxburg, die Wiege der deutschen Demokratie steht. Darauf bin ich ganz besonders stolz. Ich bin übrigens gebürtiger Kaiserslauterer. Beim dortigen 1. FCK spielt übrigens Miroslav Klose, ein würdiger Nachfolger von unserem Fritz Walter. Fast fünfzig Jahre hat die Pfalz auf so einen gewartet. Aber ich schweife ab.

Nach meinem Abitur studierte ich Physik und erhielt Anfang 1990 mein Diplom. Nach der Physik kam die Elektrotechnik und ich widmete mich während meiner Promotionszeit der Mobilkommunikation und der Mikroelektronik. Nach meiner Promotion zum Doktor der Ingenieurwissenschaften Anfang 1993 ging es mit Riesenschritten Richtung Habilitation auf dem Gebiet der Nachrichtenübertragungstechnik. Im Mai 1996 war auch dieses Ziel erreicht, und ich wurde zeitgleich Dr.-Ing. habil. und Priv.-

Doz. an der Universität Kaiserslautern.

Ende 1997 reifte mein Entschluss, „zum Siemens“, Geschäftsbereich Halbleiter, zu wechseln, der heutigen Infineon Technologies AG. Das tat ich dann Anfang März 1998. Bei Siemens HL arbeitete ich zunächst als „Director“ eines kleinen, aber feinen Teams an einem UMTS/GSM-Chip. Mitte 1999 wuchs dieses Team auf über fünfzig Köpfe und ich wurde als leitender „Senior Director“ zuständig für die Produktdefinition aller Infineon-Basisband-ICs für die drahtlose Kommunikation. Das blieb ich bis Juni 2000. Und jetzt fängt die Geschichte wieder oben an.

Ach ja, fast hätte ich es vergessen: Ich bin geschäftsführender Institutsleiter des schon erwähnten Duisburger Fraunhofer-Instituts für Mikroelektronische Schaltungen

und Systeme. Und seit Anfang 2002 Mitglied des Vorstandes der VDI/VDE-GMM. Und seit April 2002 Vorsitzender des Fakultätentages für Elektrotechnik und Informationstechnik (FTEI). Jetzt hätten wirs im wesentlichen.

Aber jetzt fängt die Geschichte wieder oben an. Vielen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit für meine manchmal koketten Wortklambereien genommen und bis hierhin gelesen haben.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr **Peter Jung**

IMST feiert Geburtstag

Im September 2002 ist es soweit: Die IMST GmbH in Kamp-Lintfort feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Das 1992 gegründete Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik wurde seiner Zeit mit Mitteln des Landes Nordrhein Westfalen von insgesamt 17,9 Mio. Euro gefördert und kann inzwischen auf ein Drittmittelvolumen von mehr als 79 Mio. Euro zurückblicken. Der Ministerpräsident des Landes NRW, Herr Clement, hat bereits seinen Besuch zu den offiziellen Feierlichkeiten am 18. September 2002 in Kamp-Lintfort zugesagt.

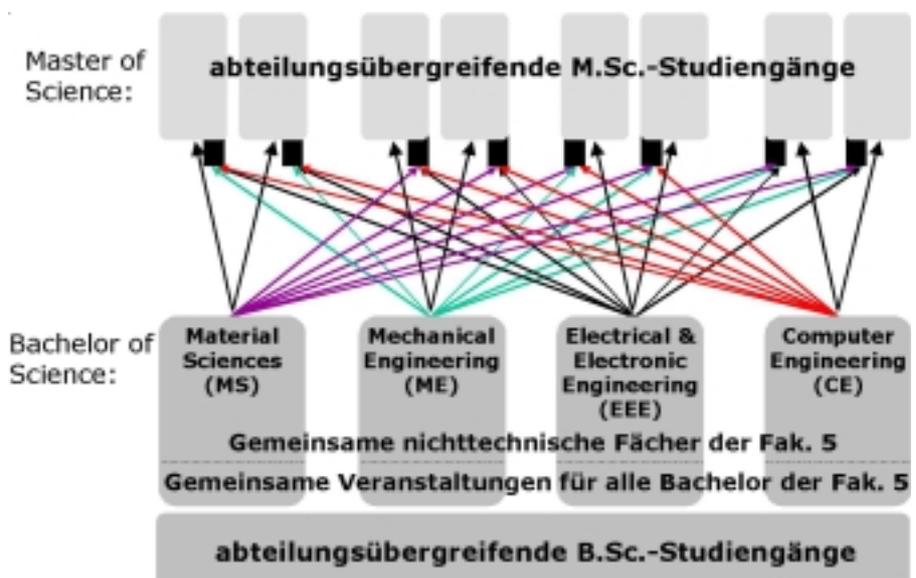
International Studies in Engineering (ISE)

Gut voran kommt die Gerhard-Mercator-Universität Duisburg bei der Internationalisierung ihres Studienangebots. Vorreiter ist wieder die Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Mit den International Studies in Engineering, kurz ISE, gibt es demnächst ein neues auslandsorientiertes Studienprogramm. Dekan Prof. Solbach: „Die ISE-Studierenden werden ein gut bestelltes Feld vorfinden. Sie profitieren von unseren international anerkannten Erfahrungen bei der Einführung auslandsorientierter Studiengänge.“

Hohe Auszeichnungen bekam beispielsweise der erste auslandsorientierte Studiengang Informations- und Kommunikationstechnik, der seit Jahren eine wachsende Zahl internationaler Studierender nach Duisburg zieht. Er verbindet ein attraktives, in weiten Teilen englischsprachiges Studienangebot mit qualifizierter Betreuung. So war es auch nicht überraschend, dass das Organisationsbüro für Inter-

nationale Angelegenheiten der Fakultät für Ingenieurwissenschaften kürzlich den gemeinsamen Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und des Auswärtigen Amtes für besondere Verdienste um die Betreuung ausländischer Studierender erhielt.

Dies alles kommt auch dem neuen auslandsorientierten Studienprogramm ISE (International Studies in Engineering) zugute, das in der vierjährigen Einführungsphase vom Deutschen Akademischen Austauschdienst mit insgesamt 500.000 Euro unterstützt wird. ISE gehört



zu den zehn auslandsorientierten Studiengängen bundesweit, die diese Förderung erhalten. Insgesamt wurden 40 Projektanträge gestellt. Die Uni Duisburg ist die einzige NRW-Hochschule, die diese begehrte Unterstützung zugesprochen bekam.

ISE sieht bereits zum WS 2002/2003 zunächst die Einführung je eines auslandsorientierten Bachelor- und Master-Studiengangs für jede der vier Abteilungen der Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Elektro- und Informationstechnik; Maschinenbau; Informatik-, Informations- und Medientechnik; Materialwissenschaften) vor.

Zusätzlich sind mehrere Möglichkeiten zur Kombination der konsekutiven Abschlüsse sowie zum Übergang zwischen den einzelnen Studiengängen vorgesehen. Interdisziplinäre Angebote ergänzen dieses Spektrum, so dass den Studierenden ein attraktives, breit gefächertes Studienangebot offen steht, aus dem sie eine für ihre Bedürfnisse op-

timale Kombination für ein berufs- oder wissenschaftsorientiertes Studium zusammenstellen können.

Unter dem gemeinsamen ISE-Dach werden ab dem kommenden Wintersemester Bachelor- und Master-Studiengänge zu den disziplinären Kernkompetenzen der genannten Abteilungen angeboten:

- *Computer Engineering (CE)*
- *Electrical & Electronic Engineering (EEE)*
- *Mechanical Engineering sowie (ME)*
- *Material Science (MS)*

Zusätzlich stehen im Master-Bereich folgende Studienprofile offen:

- *Computer Science & Communication Engineering*
- *Computer Engineering*
- *Computer & Control Systems*
- *Communications & Electronics*
- *Production and Logistics*
- *Mechatronics*
- *Water Resource and Environmental Engineering*

In den nächsten Jahren wird dieses Spektrum um weitere interdisziplinäre Angebote erweitert und aktuelle Studienprofile ergänzt werden.

Die Planung, Einführung und Verwaltung dieses umfassenden auslandsorientierten Studienangebots erfordert große Anstrengungen, die teilweise nur durch den Einsatz modernster Technik zu bewältigen sind. Auch hier ist Duisburg Vorreiter. Als besonderer Service für die Studierenden wird mit Mitteln des Bundes (662.000 Euro bis Ende 2005) ein Intelligentes Internet-Studienberatungssystem entwickelt. Die Fakultät verlässt sich aber nicht nur auf derartige Projekte aus Mitteln Dritter, sie stellt auch substanzielle eigene Mittel zur Verfügung, um das für sie bedeutsame Ziel der Internationalisierung ihres Studienangebots dauerhaft zu stützen. Dekan Prof. Solbach hierzu: "Unsere Fakultät sieht in der systematischen Öffnung ihres Studienangebots für Studierende aus dem Ausland eine besondere Chance, ihre Stärken in Forschung und Lehre weiter auszubauen und damit ihre Leistungsfähigkeit dauerhaft zu stärken."

Die ingenieurwissenschaftliche Fakultät hat daher das Büro für Internationale Angelegenheiten unter Leitung von Prof. Axel Hunger eingerichtet, der die ebenfalls neu geschaffene Position des Dean for International Relations bekleidet. Prof. Hunger, der Initiator dieser Entwicklung, wird mit seiner Mannschaft die erforderlichen Strukturen in der Lehre, der Betreuung der Studierenden und der weiteren Vernetzung mit Partnerhochschulen im Ausland vorantreiben und damit den eingeleiteten Prozess der Internationalisierung zu einer treibenden Kraft für die Fakultät für Ingenieurwissenschaften entwickeln.

Agilent Praxisseminar in der Elektro- und Informationstechnik

Am 17. Mai 2002 wurde von der Firma Agilent Technologies in Zusammenarbeit mit dem Dekanat der Fakultät für Ingenieurwissenschaften ein Praxisseminar für Mitarbeiter und Studen-

ten der Gerhard-Mercator-Universität abgehalten. Praktische Tipps von Experten gab es zu den Themen „Lightwave Technology“ und „Hochfrequenzmesstechnik“.



Mercatorprofessur 2002: Ulrich Wickert

Mit Ulrich Wickert setzt sich die Reihe prominenter Mercator-Professoren um einen weiteren klangvollen Namen fort. Seit Einführung der Mercator-Professur - sie wurde 1997 aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Mercator-Universität eingerichtet - hat die Duisburger Hochschule in jedem Jahr eine herausragende Persönlichkeit zu dieser viel beachteten Vortragsreihe begrüßen können.

Die bisherigen Inhaber der Mercator-Professur waren Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher, der Schriftsteller Siegfried Lenz, der Literatur- und Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma, die Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Jutta Limbach und der Filmregisseur Volker Schlöndorff.

Weltoffen zu sein, ist ein Kriterium für die Mercator-Professur. Und Ulrich Wickert, der frankophile Kosmopolit mit dem Lebensmotto „Wenn nichts klappt, selbst was tun“, erfüllt es ohne Einschränkung. Auch seine Biographie ist ein Indiz dafür: Wickert wurde 1942 in Tokyo geboren und ging in Heidelberg und Paris zur Schule. Nach dem Abitur 1961 studierte er Politische Wissenschaften und Jura in Bonn und den USA. 1968 machte Wickert sein juristisches Staatsexamen und arbeitete anschließend als freier Hörfunkautor.

Von 1969 bis 1977 war Ulrich Wickert Mitarbeiter und Redakteur des politischen Fernsehmagazins Monitor. 1977 wurde er ARD-Korrespondent in Washington, 1978 ARD-Korrespondent in Paris. 1981 wechselte er wieder als ARD-Studiodirektor nach New York. Die gleiche Aufgabe übernahm er 1984 in Paris. Seit Juli 1991 ist Wickert Erster Moderator bei den Tagesthemen in Hamburg.



Ulrich Wickert kommt zu drei Vorträgen an die Duisburger Uni. Foto: NDR

1990 erhielt der Anchorman der ARD den Deutsch-Französischen Journalistenpreis für seinen Beitrag „Champagner-Clans. Deutsche Geschichten um eine französische Erfindung“. Im Oktober 2000 wurde ihm für seine Verdienste um die deutsch-französische Zusammenarbeit der Adenauer-de Gaulle-Preis verliehen.

Neben zahlreichen Hörfunk- und Fernsehdokumentationen hat Ulrich Wickert viele Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht. Eine seiner bekanntesten Buchveröffentlichungen ist der 1994 erschienene Bestseller „Der Ehrliche ist der Dumme - Über den Verlust der Werte“. Sein jüngstes Buch trägt den Titel „Zeit zu Handeln. Den Werten einen Wert geben“.

Herr Wickert wird im Rahmen seiner Mercatorprofessur drei Vorlesungen halten, die den Themenkreis „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit - Nachdenken über die republikanischen Werte“ beleuchten. Die Termine sind:

- Dienstag, den 25. Juni 2002, 18.00 Uhr (s.t.),
- Dienstag, den 15. Oktober 2002, 18.00 Uhr (s.t.),
- Dienstag, den 19. November 2002, 18.00 Uhr (s.t.).

Termine

► Im Semesters findet während der Vorlesungszeit regelmäßig das elektrotechnische Kolloquium statt, und zwar jeweils

Donnerstags um 16:00 Uhr,
Bismarckstraße 81,
Raum BA 143.

<http://www.uni-duisburg.de/FB9>

► Das Sommerfest der Universität wird in diesem Jahr gefeiert am

Freitag, den 12.07.02 ab
16:00 Uhr.

<http://www.uni-duisburg.de>

► Die Sommeruniversität für Frauen in Naturwissenschaft und Technik ist organisiert für den Zeitraum

22. Juli - 2. August 2002.

<http://www.uni-duisburg.de/sommeruni>

► Die Abschlussfeier der elektro- und informationstechnischen Studiengänge wird durchgeführt am

30. Oktober 2002.

<http://alumni.uni-duisburg.de/eit-abschlussfeier.shtml>

Impressum

netzwerkElektroDU
Gerhard-Mercator-Universität
Fakultät 5
Abteilung Elektrotechnik
Bismarckstraße 81
47057 Duisburg

<http://alumni.uni-duisburg.de>

Kontakt: Rüdiger Buß
fon: 0203 379-1180
fax: 0203 379-2409
newsletter@alumni.uni-duisburg.de